

**„Philosophien“ und Beschreibung der Entwürfe** (Stand: April 2011)

Komplex	METTLER, Berlin (Auszug)	PLANORAMA, Berlin (Auszug)
<p><b>Einleitung Städtebau-liche Neu-ordnung des Raumes</b></p>	<p>„Erkenne den Nutzen in dem, was nicht ist“</p> <p>Getreu diesem Sinnspruch wird der Mittelpunkt des Hugo-Junkers-Parks durch eine neue Lichtung gebildet, die eine Erlebbarkeit von Weite in Mitten der Dichte, der umgebenden Bebauung inszeniert.</p> <p>Um den Kontrast dieser Wiesenlichtung zur Umgebung zu stärken erhält der Raum eine starke Rahmung, die im Westen durch eine strenge Baumreihe und im Osten, sowie im Süden durch eine grüne Raumkante aus der bestehenden Vegetation und ergänzenden Baumpflanzungen gebildet wird.</p> <p>Die nördliche Raumkante wird hingegen durch das Pahlkebad erzeugt, dessen dem Park zugewandte Seite von Vegetation freigehalten wird, um weitreichende Blickbeziehungen auf die architektonische Qualität des Gebäudes zu ermöglichen.</p> <p>Der grüne Rahmen reagiert auf die inhomogenen Umgebungsgrenzen und schafft einen durchgängigen und klar ablesbaren Freiraum</p> <p>Diese einfache Geste bildet einen Ort mit vielfältigen räumlichen Qualitäten, der von den unterschiedlichen Anliegern mit neuen Inhalten gefüllt werden kann.</p> <p>Die Lichtung bietet sich sowohl als sonnige Liegewiese, als auch als Platz für sportliche und spielerische Aktivitäten jeglicher Art an, während die Randbereiche schattige Orte des Ruckzuges bieten, aber gleichzeitig auch den Blick auf das aktive Treiben in der Parkmitte erlauben.</p> <p>Weiterhin ordnen sich zwei Kinderspielplätze und ein „Hundewäldchen“ als Schwerpunkte und präzise Aktionspunkte im Rahmenbereich an.</p>	<p>Die bestehende starke Durchmischung vieler verschiedener Flächentypen und die undifferenzierten Wegeverläufe führen zu einer großen Unklarheit und Unstrukturiertheit des Gesamtraumes bei geringer Aufenthaltsqualität.</p> <p>Dies erschwert dem Besucher die Orientierung im Raum und erhöht die Hemmschwelle zur Aneignung des Raumes.</p> <p>Durch die Ausbildung zweier neuer gliedernder Achsen sollen diese Mängel beseitigt werden.</p> <p>In Ost-West-Richtung wird die Pahlkestraße zum Pahlke-Boulevard qualifiziert.</p> <p>In Nord-Süd-Richtung wird ein Aktionsband eingefügt, welches wichtige Nutzfunktionen konzentriert und gleichzeitig zu einer sinnfälligen Zonierung in Teilräume beiträgt.</p> <p>Über das neue Aktionsband sind alle Parkbereiche schnell und auf kurzem Weg erreichbar.</p> <p>Die neue zentrale Parkachse wird an zwei Stellen zusätzlich in Ost-West-Richtung gekreuzt und bildet dadurch eine wichtige Verteilerfunktion im Park für alle fußläufigen Verkehre.</p> <p>Auf der Ostseite der Parkachse wird eine neue große Parkwiese als offener und unverstellter Raum vom Pahlkebad bis zur südlichen Parkgrenze herausgebildet.</p> <p>Auf der West- und Nordseite lagern sich Teilräume mit jeweils eigenem Charakter an.</p> <p>Die Konzentration aller wichtigen Funktionen auf das zentrale Band ermöglicht die Rücknahme aller kleinteiligen den Raum störenden Fehlentwicklungen.</p>
<p><b>Villa im Park Haus St. Stephanus</b></p>	<p>Die Umgebung, des im Hugo-Junkers-Park verorteten und stark eingewachsene Haus St. Stephanus erfährt eine stark selektive Überarbeitung.</p> <p>Im Gegensatz zur lichten und hellen Parkmitte soll der grundsätzliche Charakter und das durchaus romantische Bild, der mit Bäumen umgebenen „Villa im Park“, erhalten bleiben.</p> <p>Dies erfordert aber eine starke Auslichtung der bestehenden Situation.</p> <p>Teile des Unterwuchs niedrig wachsende Gehölze und alle vorkommenden Nadelgehölze sollten deshalb aus der direkten Umgebung entfernt ...</p>	<p>Der historische Gartenbereich um die alte Villa gliedert sich als eigenständiger Parkraum im Westen an die zentrale Parkachse an.</p> <p>Vom Marktplatz aus bildet dieser Bereich den Hauptzugang zum neuen Hugo-Junkers-Park.</p> <p>Der historische Charakter als Villengarten mit dendrologischen Raritäten soll dabei nicht aufgegeben werden.</p> <p>Die historische Wegeform wird modern neu interpretiert.</p> <p>Der Baumbestand wird deutlich ausgeglichen und die durchgewachsene Strauchschicht entfernt.</p>

**„Philosophien“ und Beschreibung der Entwürfe** (Stand: April 2011)

<b>Komplex</b>	<b>METTLER, Berlin</b> (Auszug)	<b>PLANORAMA, Berlin</b> (Auszug)
	<p>und der Bestand partiell um Bäume mit lichter Krone ergänzt werden, die für ein differenziertes Licht- und Schattenspiel sorgen und bestehende Angsträume entkräften. ...</p>	<p>Ein heller und transparent offener Raum entsteht, der den Besucher einlädt, den Park zu erkunden.</p>
<b>Schulhöfe</b>	<p>Der Schulhof der Grundschule bleibt in seiner Dimension erhalten und wird durch eine Spielfläche (Ergänzung des Bestands) und zwei Pflanzinseln neu gegliedert. Damit einher geht die teilweise Entsiegelung der harten Asphaltfläche und Ergänzung um gezielte Baumsetzung. Die so erzeugten unterschiedlichen Licht- und Schattensituationen versprechen eine größere Aufenthaltsqualität. In Form einer schulinternen Projektwerkstatt ist die Schaffung von Schulgärten an der Nordfassade denkbar und dementsprechend Flächen vorgehalten. Die beiden Schulhöfe des Hugo-Junkers-Gymnasiums tauschen ihre bisherigen Standorte. So wird der nördliche Innenhof flächenmäßig erweitert und neu eingefasst. In diesem geschützten Bereich kommt die Aufenthaltsflächen der Sekundarstufe I. zum liegen. Der dem Park zugewandte Pausenhof wird der neue Bereich für die Sekundarstufe II. Auf Grund der Altersstruktur kann an dieser Stelle auf eine Einfriedung verzichtet werden, so dass der Park nach den offiziellen Schulzeiten, um harte Spielflächen (Basketball, Street-Soccer usw.) erweitert wird und eine gewünschte Offenheit erhält.</p>	<p>Die Schulhöfe des Hugo-Junkers-Gymnasiums und der Evangelischen Grundschule werden räumlich klar den Schulbauten zugeordnet und bilden eine permeable Membran zum Park aus. Die Höfe werden mit einfachen flächigen Belagsmaterialien versehen um dem hohen Nutzungsdruck und den weiteren Anforderung wie Feuerwehrbefahrbarkeit genügen zu können. Ein neues Angebot an Sitzmöbeln bietet dabei Verweilmöglichkeit in den Pausen. Auf der Südseite des Gymnasiums werden Experimentier- und Schulgärten als grünes Klassenzimmer angelegt, die von den Schülern betreut werden. Gleiches geschieht im nördlichen Bereich der Grundschule. Hier wird das Ganze noch um ein Biotop mit Teich ergänzt. Der zentrale Schulhof der Grundschule wird durch einen grünen Schaukelhügel neu gegliedert. Weitere Angebote finden sich im Randbereich und gliedern sich optisch in die große Parkachse ein. Die notwendigen Einfriedungen der Schulhöfe werden in Nord-Süd-Richtung in Hecken und in West-Ost-Richtung durch anspruchsvoll gestaltete Metallzäune mit farbiger Optik hergestellt.</p>
<b>Erschließung und Parkierung Verkehre</b>	<p>Das Konzept der Erschließung und Wegeführung wird grundsätzlich beibehalten und den neuen räumlichen Begebenheiten angepasst Schwerpunkt der Überarbeitung ist die Einführung einer neuen Wegehierarchie und Kennzeichnung ebendieser durch zweckmäßige Materialitäten. Ein hell abgestreuter Asphalt bildet das an den orthogonalen Bebauungskörpern orientierte Hauptwegesystem aus und ermöglicht eine schnelle Fortbewegung mit dem Fahrrad. So werden die stark frequentierten Querverbindungen und Erschließungswege zum Hugo-Junkers-Gymnasium und zur Grundschule dauerhaft und robust ausformuliert. Räumlich werden diese Wege jeweils durch eine Baumreihe begleitet. Die zweite Hierarchieebene wird durch ein feines Wegenetz auf Basis wassergebundener Decke gebildet.</p>	<p>Die fußläufigen Verkehre und das Radfahren werden über die beiden neuen Parkachsen im Zentrum des Parks abgewickelt. Über mehrere Zugänge an den Rändern bestehen schnelle Querungsmöglichkeiten welche die Stadtquartiere verbinden. Der motorisierte Individualverkehr wird in die Ränder verlagert um die Konflikte mit den Fußgängern und Radfahrern zu minimieren, Verkehre zu entflechten und wertvollen Freiraum zurück zu gewinnen. Von der Brucknerallee aus werden dabei im Einfahrtsbereich der Pahlkestraße fahrbahnbegleitende Längsparker angeboten. Nördlich und südlich angrenzend werden Stellplatzstreifen in Senkrechtaufstellung konzentriert. Weitere Parkplätze werden im Bereich der Gartenstraße am Pahlkebad angeboten.</p>

**„Philosophien“ und Beschreibung der Entwürfe** (Stand: April 2011)

<b>Komplex</b>	<b>METTLER, Berlin</b> (Auszug)	<b>PLANORAMA, Berlin</b> (Auszug)
	<p>Es umgibt die Villa im Park und verbindet die neue Baumreihe mit der östlich gelegenen grünen Raumkante und den Spielflächen.</p> <p>Hier sorgt die Materialwahl für eine „Entschleunigung“ der Bewegung und ermöglicht eine gemütliche Art der Fortbewegung.</p> <p>Die Erschließung des, dem Pahlkebad zugeordneten Parkplatzes wird beibehalten und dieser nur in seiner Dimension verkleinert, um Platz für die neue Querverbindung mit begleitender Baumreihe zu schaffen.</p> <p>Die weggefallenen Parkplätze werden an der Westseite der Grundschule neu angeordnet, so dass die Anzahl der min. 100 Parkplätze erhalten bleibt.</p>	<p>Fahrradstellplätze werden ebenfalls an den Zugängen, auf dem Pahlke-Boulevard und im Bereich der einzelnen Schulhöfe angeboten.</p> <p>Bereits bei der Einfahrt von der Brucknerallee wird durch Signalsäulen angezeigt ob noch Stellplätze frei sind, um Parksuchverkehre zu reduzieren.</p> <p>Durch diese Maßnahme gelingt es, die bislang bestehende große Stellplatzfläche komplett aufzugeben und durch wertvollen Grünraum zu ersetzen, der für die hohe Anzahl an Nutzern dringend benötigt wird.</p>
<b>Pahlke-Boulevard</b>		<p>Der neue Pahlke-Boulevard gliedert sich in drei Teilbereiche. Im westlichen Bereich erfolgen der Zugang und die Zufahrt für Fußgänger, Radfahrer und PKW.</p> <p>Die unterschiedlichen Verkehre werden hier verteilt.</p> <p>Der zweite verbindende Teil des Boulevards ermöglicht dabei die schnelle Durchquerung in Ost-West-Richtung und ist dabei den Fußgängern und Radfahrern vorbehalten.</p> <p>Im Osten vor dem Schwimmbad gliedert sich an das schnelle Verbindungsband der eigentliche Boulevard als hochwertiger Aufenthaltsbereich an.</p> <p>Die schnelle Wegeverbindung wird dabei in hochwertigen Sichtbetonplatten hergestellt, die den urbanen Charakter und die Großzügigkeit unterstreichen.</p> <p>Die Aufenthaltsbereiche erhalten eine Belagintarsie aus Basalt- Natursteinpflaster.</p> <p>Hochqualitative aber zurückhaltende Möblierung mit erhöhten Holzdecks in einer Metallfassung laden zum verweilen ein. Kinder können sich an in den Belag integrierten Fontänenfeldern Abkühlung verschaffen.</p> <p>Wenige skulpturale Baumgruppen spenden dabei Schatten und überspielen den Boulevard in einer offenen und transparenten Weise.</p>

„Philosophien“ und Beschreibung der Entwürfe (Stand: April 2011)

**Komplex**

**METTLER, Berlin** (Auszug)

**PLANORAMA, Berlin** (Auszug)

**Neue Park-  
achse  
Aktions-  
und Spiel-  
band**

Die neue Parkachse beginnt am Kreuzungspunkt von Boulevard und Schwimmbad.

Ein großzügiger Hauptweg mit einem gefärbten Splittmastixasphalt-Belag wird durch Sichtbeton- Borde gefasst.

Auf die westliche Einfassung werden Bankauflagen mit Holz montiert, von denen aus sich das Treiben im Park beobachten lässt.

An den Hauptweg sind leicht tiefer liegende Funktions-Kassetten angelagert die mit unterschiedlichen Belägen und Spielangeboten für alle Altersstufen und generationenübergreifendes Spiel keine Wünsche offen lassen.

Neben dem Spiel für die Kleinsten mit Sandkasten und Wassermatschplatz über Balancierbalken, Wippen, Rutschen und Schaukeln ist auch ein räumliches getrenntes Spielangebot für Jugendliche mit Kletterfelsen, Streetball-Platz, Beachvolleyball, Tischtennis, Trampolinen und ganz im Süden ein Kletterwald vorhanden.

Im Norden wird das Band konsequent in den Schulhof der Grundschule hinein entwickelt und hält auch hier entsprechende Angebote vor.